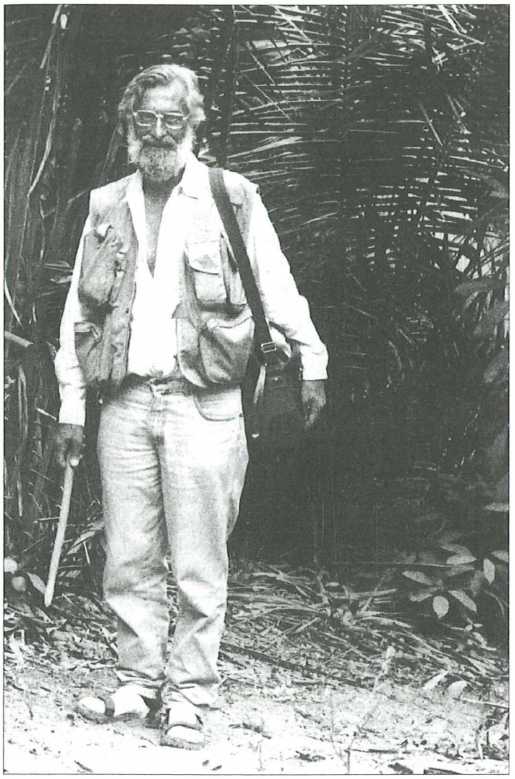
© Entomologische Nachrichten und Berichte; down

GERHARD JAESCHKE (1940–1995) zum Gedenken



Plötzlich und völlig unerwartet für seine sehr zahlreichen Freunde und Fachkollegen verstarb am 14. Juli 1995 der Berliner Röntgenarzt, Ornithologe, Malakologe, Allround-Faunist und in den letzten 15 Jahren wohl in erster Linie Entomologe und Naturschützer GERHARD JAESCHKE. Die Aufzählung allein seiner naturwissenschaftlichen Neigungen und Tätigkeiten läßt die Vielseitigkeit des Menschen GERHARD JAESCHKE nur erahnen. Daher soll und kann an dieser Stelle auch nur kurz des Entomologen GERHARD JAESCHKE gedacht werden.

Am 29. April 1940 in Berlin geboren, interessierte er sich bereits als Kind für alles Lebendige; in erster Linie faszinierte ihn die heimische Tierwelt. Aus dieser Neigung wurde ernsthafte Wissenschaft, der er sich später in jeder freien Minute neben seiner beruflichen Tätigkeit als Arzt widmete. Auch wenn die Hymenoptera vor allem in den letzten Jahren sein Hauptbetätigungsfeld war, beschäftigte er sich noch mit vielen anderen entomologischen Fragestellungen. Auch hier zeigte sich seine Art als „positiver Querdenker"; nicht nur Schmetterlingen und Käfern schenkte er Beachtung, sondern vor allem auch sogenannten Randgruppen. Er war niemals nur Sammler; immer verband er seine entomologische Tätigkeit mit praktischen Fragen. Faunistische Hintergründe waren für ihn dabei ein Minimum; ökologische, hier vor allem als Berliner auch großstadtökologische Gesichtspunkte, zoogeographische Probleme, Fragen zur Biologie und Tier-Umwelt-Beziehungen, naturschutzrelevante Aspekte und vieles mehr spielten für ihn stets eine große Rolle. Hervorzuheben ist, daß GERHARD JAESCHKE sich bereits zu einer Zeit für Natur- und Biotopschutz einsetzte, als diese Schlagwörter noch kaum bekannt waren. Naturschutzgedanken hatten seine entomologische Tätigkeit zunehmend geprägt, und seit 1990 nutzte er seine umfangreichen Kenntnisse für die Arbeit an Naturschutzprojekten in Berlin, aber auch in anderen Bundesländern.

Über die regionalen Grenzen hinaus bekannt wurden seine Untersuchungen zum Verkehrstod von Insekten. Die Idee dazu war bei ihm bereits in den sechziger Jahren gereift, als er bei einer Radtour von Berlin zur Ostsee unterwegs alle toten Insekten aufsammelte. Die eigentlichen Untersuchungen führte er allerdings erst zwei Jahrzehnte später durch. Mehr als sechs Jahre lang sammelte er in den Straßen Berlins totgefahrene und totgetretene Insekten. Zusammen mit dem Material, das ihm Freunde und Bekannte brachten, konnte er auf der Grundlage dieser enormen Datenmenge (mehr als 10.000 Individuen) interessante Argumente für Naturschutz und Sammeltätigkeit liefern.

GERHARD JAESCHKEs Tätigkeiten waren immer mit enormen Fleiß verbunden ohne Rücksicht auf sich selbst. All seine Arbeiten waren von Akribie gekennzeichnet und standen in keinem Verhältnis zum vorherigen Arbeitsaufwand. Eine riesige Fülle von Daten harrt noch einer abschließenden Auswertung.

GERHARD JAESCHKE war stets ein Mensch, der nicht nur an sich selbst dachte; auch in der Entomologie. So wie er Freunde und Bekannte bat, von Reisen Insekten für ihn mitzubringen, „belieferte" er stets wie selbstverständlich andere Entomologen mit Material. Nicht nur von Reisen und Exkursionen brachte er Belegmaterial für Spezialisten mit; auch in der Küche seiner zum Teil einem Museumslager gleichenden Wohnung in Berlin-Pankow brannte bei geöffnetem Fenster eine helle Lampe oft bis weit nach Mitternacht nahezu täglich vom Frühjahr bis zum Herbst. Keine Minute blieb bei ihm ungenutzt. Während er Insekten sortierte, präparierte, etikettierte oder für den Versand fertig machte, fing er so noch weiteres interessante Belegmaterial. Zu den zahlreichen faunistischen Besonderheiten, die er auf diese Weise nachwies, gehört auch die Eule *Chloantha hyperici*, deren Fund den Erstnachweis für die märkische Fauna (siehe Faunistische Notiz Nr. 557 in diesem Heft) darstellt.

In den letzten Jahren begann GERHARD JAESCHKE langersehnte Wunschziele zu verwirklichen. Seine entomologischen Reisen nach Porto Santo und Mexiko sollten erste Etappen im Rahmen längerfristiger Zielstellungen sein. Leider konnte er diese Pläne nicht mehr weiter verfolgen.

GERHARD JAESCHKE wird nicht nur uns, der FG Entomologie des NABU Berlin, der er seit über 20 Jahren angehörte, fehlen. Wir werden ihn als stets aktiven, ansprechbaren und hilfsbereiten Mitstreiter sehr ver-

 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

missen. Seinen Platz auszufüllen wird auch in ferner Zukunft nur sehr schwer sein.

F. Klima, Ltr. FG Entomologie Berlin

Verzeichnis der wissenschaftlichen entomologischen Publikationen von GERHARD JAESCHKE:

JAESCHKE, G. (1987): Untersuchung zur Artzusammensetzung und Dominanz verkehrstoter Insekten – erste Ergebnisse. Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 23: 70–83.
JAESCHKE, G. (1988): Dominanzverhältnisse von Papierwespen (Vespidae). NOVIUS 7: 100.
JAESCHKE, G. (1990): *Cercopis vulnerata* ROSSI, 1807 in den brandenburgischen Bezirken (Homoptera: Auchenorrhyncha (Cicadina)). NOVIUS 10: 208–210.
JAESCHKE, G. (1990): Die Zusammensetzung der Hummel- und Schmarotzerhummelfauna in Berlin-Pankow anhand von Totfunden (Hymenoptera-Apoidae: Bombus et Psithyrus). NOVIUS 10: 211–212.
JAESCHKE, G., MENZEL-HARLOFF, H. & H. FIEDLER (1993): Neuere Nachweise von *Carabus intricatus* ,L., 1761 in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und im Freistaat Sachsen (Coleoptera, Carabidae). NOVIUS 15: 312–316.
JAESCHKE, G. (1993): Ergänzungen zum Artikel in NOVIUS Nr. 15 (I/1993) S. 312–316: Neuere Nachweise von *Carabus intricatus* L., 1761 in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und im Freistaat Sachsen (Coleoptera, Carabidae). NOVIUS 16: 350.
KLIMA, F., JAESCHKE, G. & T. KRAUSE (1995): *Chloantha hyperici* ([DEN. & SCHIFF.], 1775) und *Noctua janthe* (BORKHAUSEN, 1792) – zwei für Berlin/Brandenburg neue Noctuiden-Arten (Lepidoptera, Noctuidae). Ent. Nachr. Ber. 39: 149–150.
SAURE, Ch. (1992): Die Stechimmenfauna des Köppchenseegebietes in Berlin-Pankow (Insecta: Hymenoptera – Aculeata) (unter Mitarbeit von G. JAESCHKE), Gutachten i.A. der Senatswerwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Berlin.

MITTEILUNGEN

Erste Ankündigung der Exkursionstagung Brandenburger Naturraum der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V. in Eberswalde am 6.–9. Juni 1996

Die DGaaE lädt ihre Mitglieder und alle anderen interessierten Entomologen zu Exkursionen in den Brandenburger Naturraum ein. Außer einem Nachmittag mit Plenarvorträgen sollen – einem allgemeinen Wunsch folgend – diesmal ausschließlich Exkursionen stattfinden. An deren Rande besteht aber durchaus die Möglichkeit zum fachlichen Austausch in Arbeitsgruppen.
Ausrichter und Treffpunkt der Tagung ist das Deutsche Entomologische Institut in Eberswalde, Partner sind das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und weitere Einrichtungen des Naturschutzes und der Umweltgestaltung. Sie alle sind bestrebt, die geomorphologischen Besonderheiten Brandenburgs in der Verbindung zu seiner Naturausstattung und Landnutzung vorzustellen. In der eiszeitlich geprägten Landschaft vollzieht sich gegenwärtig ein tiefgreifender, historisch beispielloser Wandel. Die Exkursionsziele sollen mit den damit verbundenen Problemen und ersten Lösungen bekanntmachen und nicht nur die faunistisch und ökologisch Interessierten, sondern einen möglichst breiten Kreis angewandt, methodisch oder protektiv arbeitender Entomologen ansprechen.
Das nachfolgend vorgestellte Programm soll als Orientierung für die genaue Planung der Busrouten sowie die Kosten dienen. Es wird deshalb darum gebeten, schon jetzt eine Voranmeldung für die Teilnahme und drei der Exkursionsziele abzugeben. Weitere Unterlagen sind bei den Organisatoren erhältlich: Prof. Dr. Holger H. Dathe und Dr. Lothar Zerche, Deutsches Entomologisches Institut, FH Eberswalde, Postfach 100238, D-16202 Eberswalde, Tel. 03334–22936, Fax 03334–212379.

1. Schwärzetal mit Nonnenfließ (NSG) / Forstbotanischer Garten Eberswalde (ganztags, ggf. auch teilbar)
Das Exkursionsziel ist in ein großes Waldgebiet aus unterschiedlichen, oft eng verzahnten Waldtypen eingebettet und schließt mehrere naturbelassene Fließgewässer mit zum Teil erheblichem, fast mittelgebirgsartigem Gefälle ein. Der Weg führt vorbei an der Waldschule und dem Forstbotanischen Garten, einem berühmten alten Solitärarboretum. – Das Gebiet beginnt unmittelbar am Stadtrand, die Exkursion ist zu Fuß möglich.

2. Naturpark Niederbarnim (ganztags):
Der Naturpark, der am Stadtrand von Eberswalde beginnt und sich südlich bis Berlin erstreckt, schließt alle für Berlin/Brandenburg typischen Landschaftselemente ein, darunter berühmte entomologische Fanggebiete (Finkenkrug). Die hier vermittelten Einsichten in Konflikte und Lösungsversuche für eine umweltverträgliche touristische und wirtschaftliche Nutzung von Natur- und Siedlungsräumen sind exemplarisch für die regionale Situation.

3. Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin: End- und Grundmoränenlandschaft Plagefenn, Parsteiner See, Kloster Chorin (ganztags)
Das Plagefenn ist das älteste brandenburgische Naturschutzgebiet (seit 1907). Es umfaßt naturnahe Wälder und Moore unterschiedlicher Ausprägung. Der Parsteiner See, der größte Klarwassersee der Umgebung, ist in die kuppige Grundmoränenlandschaft eingebettet. Das „Ökodorf Brodowin" experimentiert mit einer alternativen Landnutzung (u.a. Waldhutung). – Die architektonisch bedeutende Ruine des Zisterzienserklosters Chorin liegt an der niedrigsten Stelle der Endmoräne am Amtssee in landschaftlich reizvoller Umgebung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Klima Franz

Artikel/Article: Gerhard Jaeschke (1940-1995) zum Gedenken. 159-160